

18. Wahlperiode

## Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Danny Freymark (CDU)**

vom 15. Februar 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. Februar 2021)

zum Thema:

**Baumfällungen in öffentlichen Grünanlagen und auf Privatgrundstücken**

und **Antwort** vom 04. März 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 05. März 2021)

Senatsverwaltung für  
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Danny Freymark (CDU)  
über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

**A n t w o r t**  
**auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/26709**  
**vom 15. Februar 2021**  
**über Baumfällungen in öffentlichen Grünanlagen und auf Privatgrundstücken**

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht vollumfänglich aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher die Berliner Bezirksämter um Stellungnahmen gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurden. Die übersandten Stellungnahmen werden in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Wie viele Bäume gibt es in Berlin in öffentlichen Grünanlagen oder auf anderen öffentlichen Flächen, die nicht als Straßenbäume gezählt werden?

Antwort zu 1:

Im Berliner Grünflächeninformationssystem (GRIS) sind Bäume auf öffentlichen Flächen, die von den Berliner Bezirksämtern gepflegt werden, erfasst. Es handelt sich dabei um Daten, die von den Bezirksämtern in eigener Verantwortung eingetragen und verwaltet werden. Teilweise ist die Erfassung durch die Bezirksämter noch nicht abgeschlossen, wie beispielsweise bei den Bäumen in öffentlichen Grünanlagen.

Derzeit beträgt die Anzahl der im GRIS auf öffentlichen Flächen erfassten Bäume (ohne 431.101 erfasste Straßenbäume) je Objektart:

0010 Grünanlagen: (ohne sogenannte Baumgruppen)	341.416
0020 Spielplätze	25.128
0040 Sport	19.203
0050 Schulen	51.117
0060 Kitas	173
0071 Betriebshöfe	2.465

0072 Bäder	0
0073 öffentliche Gebäude	7.682
0080 Wald	0
0090 Landwirtschaft	3
0100 Biotopflächen	0
0110 Kleingärten	2.951
0121 landeseigene Friedhöfe	46.983
0123 OKG	591
(Anlagen für die Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft)	
0130 Vorbehaltsfläche	1.083
0999 nicht definiert	2.826
Summe:	501.621

Zukünftig sollen auch die Bäume an Gewässern 1. Ordnung und die Bäume an fließenden Gewässern 2. Ordnung im GRIS verwaltet werden. Die genaue Anzahl kann derzeit noch nicht beziffert werden.

Frage 2:

Falls keine genaue Erfassung stattfindet, bis wann beabsichtigt der Senat eine solche einzuführen?

Antwort zu 2:

Diejenigen Bäume, die regelmäßig insbesondere im Hinblick auf ihre Verkehrssicherheit und notwendige Pflegemaßnahmen zu kontrollieren sind, werden von den Bezirksämtern in das GRIS eingetragen. Der Datenbestand beispielsweise hinsichtlich der öffentlichen Grünanlagen ist aufgrund der immens hohen Anzahl an Bäumen immer noch im Aufbau. Da die Bezirksämter diese Aufgabe eigenständig ausführen, kann der Senat keine Aussage darüber treffen, wann dieser Prozess abgeschlossen sein wird.

Die Einzelerfassung sämtlicher Bäume in öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen ist aus fachlicher Sicht allerdings auch nicht notwendig und wäre gegenüber dem Nutzen zu arbeits- und kostenintensiv. Diejenigen Bäume, die vor allem in Baumbestandsflächen stehen, keiner Verkehrssicherung bedürfen und auch nicht explizit gepflegt werden müssen, werden in der Regel nicht als Einzelbaum und daher auch nicht mit ihrer Anzahl im GRIS Berlin erfasst.

Frage 3:

Wie viele Baumfällungen wurden in den letzten vier Jahren in öffentlichen Grünanlagen vorgenommen und wie viele Ersatzpflanzungen getätigt (bitte um Auflistung nach Bezirken)?

Antwort zu 3:

Hinsichtlich der Anzahl der Baumfällungen, die in den letzten vier Jahren in öffentlichen Grünanlagen vorgenommen wurden, haben die Bezirksämter die untenstehenden Antworten gegeben.

Es wird darauf hingewiesen, dass Bäume in öffentlichen Grünanlagen aus guten Gründen dem [Grünanlagengesetz](#) unterliegen und nicht in den Anwendungsbereich der Baumschutzverordnung (§ 2 Absatz 4 BaumSchVO) fallen. Insoweit besteht keine

Rechtspflicht, Ersatzpflanzungen vorzunehmen und tritt die Kompensationsverpflichtung aus der Berliner Baumschutzverordnung (BaumSchVO) tritt nicht ein.

#### Bezirksamt Mitte

„Im Bezirk Mitte wurden ca. 200 Bäume in öffentlichen Grünanlagen ab einem Stammumfang von 60 cm gefällt. Es wurde aber auch Sämlingsaufwuchs von unerwünschten invasiven Baumarten wie z.B. dem Götterbaum im beträchtlichen Umfang entfernt.

In der Regel handelt es sich um Baumfällungen zur Bestandspflege. Das heißt, es wurden Bäume entnommen, die zu dicht standen oder abgestorben waren. Eine Nachpflanzung war nicht geplant. Es wurden ca. 25 Ersatzbäume gepflanzt.“

#### Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg

„Pandemiebedingt ist es dem Straßen- und Grünflächenamt nicht möglich, die genauen Fällungen und Ersatzpflanzungen aufzuschlüsseln.“

#### Bezirksamt Pankow

„Vom 01.01.2017 bis 31.12.2020 wurden in Pankow 3.784 Anlagenbäume gefällt. Ersatzpflanzungen werden nicht explizit im GRIS geführt, aber zwischen dem 01.01.2017 und dem 31.12.2020 wurden in Pankow 1.635 Bäume gepflanzt, davon 1.159 Straßenbäume und 460 Anlagenbäume.“

#### Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf

„Nur Grünanlagen:

2017: 654 Fällungen

2018: 410 Fällungen

2019: 670 Fällungen

2020: 867 Fällungen

2017: 29 Pflanzungen

2018: 23 Pflanzungen

2019: 18 Pflanzungen

2020: 45 Pflanzungen“

#### Bezirksamt Spandau

Es ist keine Beantwortung erfolgt.

#### Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf

„Die Baumbestände in öffentlichen Grünanlagen sind in Steglitz-Zehlendorf noch nicht umfassend kartiert. Auch Fällungen werden, anders als bei den Straßenbäumen, nicht umfassend dokumentiert. Auch über Nachpflanzungen gibt es keine Statistik. Ersatzpflanzungen müssen bei Fällungen in öffentlichen Grünanlagen nicht durchgeführt werden. In Steglitz-Zehlendorf erfolgt die Entwicklung der Gehölzbestände überwiegend durch Naturverjüngung, bei der nicht gepflanzt werden muss.“

#### Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg

„Im Bezirk Tempelhof-Schöneberg wurden in Grünanlagen, Schulen, etc. in den letzten vier Jahren 1.938 Bäume gefällt und 132 neu gepflanzt. Die große Differenz ergibt sich auch daraus, dass sehr viele abgestorbene Birken und Fichten aufgrund der Trockenheit gefällt werden mussten. Eine Ersatzpflanzung wird nicht 1 zu 1 erfolgen, da die Bäume ohnehin durch wilde Versamung viel zu dicht standen und sich nicht voll entwickeln konnten.“

#### Bezirksamt Neukölln

„Statistisch gesehen werden jährlich ca. 1 % der Bäume gefällt, was auf Grund der natürlichen Vitalitätsentwicklung und hieraus entstehenden Verkehrssicherungsproblematiken „normal“ ist. In Neukölln waren dies aber bisher „nur“ ca. 300 Fällungen pro Jahr.

In den letzten drei Jahren, mit extremer Trockenheit, hat sich diese Zahl aber dramatisch verändert. Neben dem Trockenstress im Hinblick auf den Wasserbedarf, auch zum Winter hin, da die meisten Bäume und Pflanzen im Winter nicht erfrieren, sondern leider vertrocknen, haben durch den allgemeinen Vitalitätsverlust die bekannten Schädigungsmöglichkeiten durch Viren, Pilze, Bakterien, Insekten erhebliche Verluste an Bäumen verursacht. So hatte sich die statistische Anzahl in 2019 bereits verdoppelt und im letzten Jahr mussten sogar ca. 800 zumeist bereits abgestorbene Bäume in den öffentlichen Grünanlagen gefällt werden.“

#### Bezirksamt Treptow-Köpenick

„Im Zeitraum 2017 bis 2020 wurden 1.845 Bäume in Grünanlagen gefällt und 52 Bäume aus Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen gepflanzt.

Ungeachtet bleibt aber dabei, dass gerade in Grünanlagen durch Wachstum der Ruderalvegetation neue Bäume ohne Pflanzung hinzukommen. Selbst wenn man in Grünanlagen Bäume pflanzen würde, müssten hier oft erst Strauchflächen gerodet werden. Nur selten sind in Grünanlagen daher Pflanzungen überhaupt ohne größeren vorherigen Eingriff möglich.

Es ist auch zu bedenken, dass Grünanlagen selten über Wasseranschlüsse verfügen. Eine Pflanzung benötigt aber in den anschließenden Pflegejahren - insbesondere in den ersten vier Jahren - ausreichende Bewässerung.“

#### Bezirksamt Marzahn- Hellersdorf

„Fällungen von Anlagenbäumen 2017 - 2020 (Friedhöfe und Reviere):

Fällungen gesamt: 3.863

Ersatzpflanzungen in den letzten vier Jahren konnten aufgrund Personalmangels nicht schlüssig nachvollziehbar ermittelt werden.“

#### Bezirksamt Lichtenberg

„2.789 Baumfällungen wurden in den letzten vier Jahren im Bezirk Lichtenberg in öffentlichen Grünanlagen durchgeführt.“

#### Bezirksamt Reinickendorf

„Im Bezirk Reinickendorf wurden seit dem 01.01.2017 insgesamt 2.775 Baumfällungen vorgenommen und 84 Ersatzpflanzungen getätigt.

Bei den aus Verkehrssicherungsgründen durchgeführten Baumfällungen handelt es sich um notwendige Maßnahmen im Zusammenhang mit den klimatischen Veränderungen wie trockener Sommer bzw. Starkwindereignisse. Darüber hinaus erfolgten Fällungen untermaßiger Bäume im Rahmen der Bestandsregulierung der Baumbestände in den öffentlichen Grünanlagen.

Das Bezirksamt Reinickendorf hat die Sondermittel für die Maßnahmen zur nachhaltigen Stärkung des Berliner Baumbestandes bisher insbesondere für die Totholzbeseitigung der geschädigten Gehölzbestände in den öffentlichen Grünanlagen verwenden müssen. Nachdem nunmehr die Schadensbeseitigungen durchgeführt und Straßenbäume nachgepflanzt werden konnten, werden die Sondermittel zukünftig für die Nachpflanzung

von Bäumen in öffentlichen Grünanlagen verwendet. Es wurden bislang 84 Ersatzpflanzungen getätigt.“

Frage 4:

In wie vielen Fällen wurden für in öffentlichen Grünanlagen gefälltte Bäume Ersatzpflanzungen als Straßenbäume vorgenommen (bitte um Auflistung nach Bezirken)?

Antwort zu 4:

Die Bezirksämter teilen hinsichtlich der Anzahl der Ersatzpflanzungen für gefälltte Bäume in öffentlichen Grünanlagen, die an Straßen vorgenommen wurden, Folgendes mit:

Bezirksamt Mitte

Das Bezirksamt meldet diesbezüglich Fehlanzeige.

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg

„Keine. Für Fällungen im Bereich von öffentlichen Grünanlagen sieht das Straßen- und Grünflächenamt Ersatzpflanzungen in öffentlichen Grünanlagen vor.“

Bezirksamt Pankow

„Vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2020 wurden in Pankow 1.635 Bäume gepflanzt, davon 1.159 Straßenbäume und 460 Anlagenbäume.“

Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf

Der Bezirk meldet diesbezüglich Fehlanzeige.

Bezirksamt Spandau

Es ist keine Beantwortung erfolgt.

Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf

„Derartige Fälle gab es in den letzten Jahren in Steglitz-Zehlendorf nicht.“

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg

„Keine.“

Bezirksamt Neukölln

„Für in öffentlichen Grünanlagen gefälltte Bäume werden keine Ersatzpflanzungen als Straßenbäume vorgenommen. Ersatzpflanzungen werden nur für durch Baumaßnahmen zu fallende Bäume durchgeführt.“

In den öffentlichen Grünanlagen werden Bäume nur dort gepflanzt, wo sie nach der Struktur der Grünanlage und den örtlichen Gegebenheiten einen nachhaltigen Standort finden können. Hierbei kommt es zunehmend darauf an, auch den Standort zu verändern und zu verbessern und vor allem Baumarten zu finden, die den wechselnden Anforderungen gewachsen sind. Sprich, es kommt nicht auf die Quantität der Baumpflanzungen an, sondern ausschließlich auf deren nachhaltige Qualität. Denn was nützt ein gepflanzter Baum, wenn er keine Chance zum Anwachsen und Überleben hat.

Aufbauend auf den Erfahrungen der kommunalen Grünflächenämter und der produzierenden Baumschulen gibt es dementsprechend viele Versuchsreihen, die darauf abzielen, die große Vielfalt an geeigneten Baumarten herauszufinden und für die planerischen Aufgaben zu nutzen. Zu den größten Herausforderungen des Klimawandels

gehört es, deutlich mehr Vielfalt in die städtischen Baumbestände zu bringen, die heute größtenteils leider nur aus den vier Baumgattungen Buche, Linde, Ahorn und Eiche bestehen. Wir brauchen stattdessen ein wesentlich breiteres Sortiment, um den Charakter der öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen langfristig erhalten zu können. Denn Baumbestände mit einer größeren Vielfalt bei der Pflanzenverwendung sind besser gegen die vielen verschiedenen, heute teilweise noch nicht bekannten Schaderreger gewappnet als monokulturelle Bestände. Die Konzentration auf wenige Baumarten birgt bei einem Befall mit entsprechenden Schaderregern große Gefahren, bis hin zum Ausfall einzelner Arten, wie es ja jetzt bereits leider zu beobachten ist.

Das Ziel der Vielfalt kann jedoch nur erreicht werden, wenn am jeweiligen Standort eine dafür geeignete Baumart gepflanzt wird. Denn nur vitale, gut wachsende Bäume können ihren Aufgaben wie CO<sup>2</sup>-Bindung, Sauerstoffproduktion, Abkühlung und Schattenbildung gerecht werden.

Viele der bisher verwendeten Baumarten sind nicht ausreichend genug an die sich abzeichnenden Klimaveränderungen, einhergehend mit zunehmender Trockenheit, höherer Strahlungsintensität und veränderter Niederschlagsverteilung, angepasst. Andere, bislang nur wenig verwendete und in unseren Breiten bisher nicht heimische Baumarten sind im Hinblick auf diese Veränderungen besser geeignet und sollen deshalb in Zukunft auch in stärkerem Maße zum Einsatz kommen. Neben der Auswahl einer geeigneten, standortgerechten Baumart muss aber auch der Standort selbst, wie bereits erwähnt, verstärkt ins Blickfeld rücken.

So finden in Neukölln in Zusammenarbeit mit der Humboldt-Universität und dem Pflanzenschutzamt Berlin erneut vielversprechende Neupflanzungen mit neuen Baumarten statt. Dies neben dem weiterhin laufenden Projekt „Stresstest Zukunftsbäume“ und der Versuchsreihe zur „Revitalisierung von Straßenbäumen“ und einer weiteren Versuchsreihe zur Messung der Bodenfeuchte bei Jungbaumpflanzungen zur Ermittlung einer möglichst optimalen Gießmenge und Festlegung von Gießzeitpunkten. So sollen geeignete Baumarten, Standorte und pflegerische Notwendigkeiten mit den Projektpartnern herausgefunden werden, um das Ziel eines nachhaltigen Erhalts des Charakters von öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen mit ihren Baumbeständen zu erreichen.“

Bezirksamt Treptow-Köpenick

„Es besteht keine gesetzliche Verpflichtung der Grünflächenämter, einen Ausgleich in Grünanlagen zu erbringen. Hier gibt es lediglich für Denkmalbereiche eine gesetzliche Verpflichtung je nach Auflagen durch die Denkmalbehörde.

Dennoch ist das bezirkliche Straßen- und Grünflächenamt von Treptow-Köpenick bestrebt, vegetationslose Bereiche wieder zu begrünen, wobei auch Wiesen und offene Flächen in Grünanlagen ihre Berechtigung haben, denn nur so kann man Weite erleben und vielfältige Angebote zur Nutzung der Grünanlagen anbieten.“

Bezirksamt Marzahn- Hellersdorf

„Hierüber gibt es keine Aufzeichnungen.“

Bezirksamt Lichtenberg

„1.476 Bäume wurden in Grünanlagen neu gepflanzt. Ersatzpflanzungen von Straßenbäumen für gefällte Anlagenbäume lassen sich im Kataster nicht recherchieren.“

Bezirksamt Reinickendorf

„Es wurden keine Ersatzpflanzungen als Straßenbäume für in öffentlichen Grünanlagen gefällte Bäume vorgenommen.“

Frage 5:

Wie viele Anträge für Baumfällungen auf Privatgrundstücken wurden in den letzten vier Jahren gestellt, wie viele davon wurden genehmigt, in wie vielen Fällen wurden dabei Ersatzpflanzungen getätigt und in wie vielen Ausgleichszahlungen in welcher Höhe geleistet (bitte um Auflistung nach Bezirken)?

Antwort zu 5:

Die Bezirksämter Mitte, Neukölln, Reinickendorf und Spandau teilen mit:

Bezirk	Jahr	Anträge für Baumfällungen auf Privatgrundstücken		Fälle getätigter Ersatzpflanzungen	getätigte Ausgleichszahlungen	
		gestellt	genehmigt		Anzahl	Höhe
Mitte	2017 - 2020	1.336	1.183	318	153	1.195.350,40 €
Neukölln	Das Bezirksamt Neukölln teilt mit: Die Anzahl der Fällanträge kann nicht ermittelt werden (Trennung von Anträgen auf Wurzelarbeiten, Rückschnitten und Fällungen). Es werden daher die Vorgänge im Baumschutz insgesamt angegeben. Aufgrund der Pandemie 2020 und des Lockdowns bis Ende Februar 2021 und den damit verbundenen personellen Einschränkungen hat keine Aufbereitung der Daten für 2020 stattgefunden. Daher können zum jetzigen Zeitpunkt keine Angaben für dieses Jahr gemacht werden.					
	2017	605	2.128	34	41	103.316,00 €
	2018	568	2.050	57	45	126.960,00 €
	2019	582	1.654	69	34	178.970,00 €
	2020	652				
	2017 - 2020	2407	5832	160	120	409.246,00 €
Reinickendorf	2017	953	833	104	27	53.752,00 €
	2018	1.070	883	150	50	127.790,00 €
	2019	786	621	121	38	206.202,00 €
	2020	865	643	119	41	168.234,00 €
	2017 - 2020	3.674	2.980	494	156	555.978,00 €
Spandau	Das Bezirksamt Spandau teilt mit: Die Statistik für das Jahr 2020 wird erst am 28.02.2021 mit Ende der Winterfällsaison abgeschlossen. Vor diesem Hintergrund folgen hier jetzt die Zahlen für die Jahre 2016 bis 2019:					
	2016	1.005	827	532	46	172.326,00 €
	2017	922	725	360	27	266.870,00 €
	2018	1.050	868	699	51	276.893,00 €
	2019	760	636	336	33	164.240,00 €
	2016 - 2019	3.737	3.056	1.927	157	880.329,00 €

Das Bezirksamt Pankow teilt mit:

Jahr	Anträge mit Fällabsicht	Gesamtzahl der von Fällabsicht betroffenen Bäume	Anzahl der Fälle mit Ersatzpflanzungs-Auflage	Gesamtzahl der festgesetzten Ersatzbäume	Anzahl der Fälle mit Festsetzung einer Ausgleichsabgabe	Gesamthöhe der festgesetzten Ausgleichsabgaben	Versagen geschätzt
2020	610	1.449	73	338	32	148.290,00 €	10
2019	611	1.110	100	500	31	129.910,00 €	10
2018	809	1.201	73	222	32	137.980,00 €	10
2017	1.009	1.789 (+ 635 für A 114)	59	284	42	138.600,00 €	10
	3039	5549	305	1344	137	554.780,00 €	40

Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf teilt mit:

„Aufgrund der knapp bemessenen Bearbeitungsfrist ist ausschließlich eine Auswertung bezüglich der Jahre 2019 und 2020 möglich.

Im Bezirk Steglitz-Zehlendorf wird nicht die Anzahl der Fällanträge sondern die Anzahl der der zur Fällung genehmigten Bäume erhoben. Häufig werden Fällanträge gestellt, jedoch von Seiten des Amtes nur Rückschnitte (Kronen- bzw. Wurzelrückschnitte oder Wurzelstörungen) genehmigt, da dies nach fachlicher Inaugenscheinnahme von der Unteren Naturschutzbehörde zur Verkehrssicherung bzw. zur Realisierung von Bauvorhaben als ausreichend erachtet wird. Erfasst werden in genannten Fällen Rückschnitte bzw. Wurzelstörungen, obwohl ursprünglich Fällungen beantragt wurden.

Auch bezüglich von Versagungen wird nicht zwischen Fäll- bzw. Rückschnitanträgen differenziert. Ein Verhältnis genehmigter/gestellter Anträge lässt sich dementsprechend nicht herstellen:

2019 wurden 1.073 Anträge (häufig für mehrere Bäume) gestellt,

2019 wurden 1.933 Fällungen, Kronen- oder Wurzelrückschnitte genehmigt,

2020 wurden 1.144 Anträge (häufig für mehrere Bäume) gestellt,

2020 wurden 1.987 Fällungen, Kronen- oder Wurzelrückschnitte genehmigt.

Bezüglich der geleisteten Anzahl von Ersatzpflanzungen bzw. Ausgleichszahlungen liegen für den Zeitraum 2019 und 2020 keine aussagekräftigen Daten vor.

In der Regel werden die Ersatzpflanzungen erst in den Folgejahren nach der Fällung getätigt. Bei Bauvorhaben, bei denen der überwiegende Teil der Ersatzpflanzungen beauftragt wird, erfolgt eine Pflanzung oft mit mehrjähriger Verzögerung, d.h. nach Abschluss des Bauvorhabens.

Gleiches gilt für Ausgleichszahlungen, hier erfolgt die Festlegung, dass eine Ausgleichszahlung statt einer Ersatzpflanzung vorgenommen wird zeitlich häufig deutlich nach der eigentlichen Genehmigung.“

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf teilt mit:

„Aufgrund der pandemisch bedingten personellen Einschränkungen und ohnedem fehlender Statistiken kann keine Bilanz zu Anträgen und Genehmigungen von Baumfällungen auf Privatgrundstücken sowie Ersatzpflanzungen erstellt werden.“

Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf teilt mit:

	2017	2018	2019	2020
Anträge [Anzahl]	600	610	540	600
Ablehnungen [Anzahl]	65	42	48	51
Ausgleichsabgabe [Euro]	254.290	119.250	113.621	152.140
Ersatzpflanzungen [Stück]	696	942	924	729

Frage 6:

Wie viele Ersatzpflanzungen wurden durch die Bezirke mit den Einnahmen aus den Ausgleichszahlungen von Privatpersonen in den letzten vier Jahren durchgeführt (bitte um Auflistung nach Bezirken)?

Antwort zu 6:

Das Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf teilt mit:

„Ersatzpflanzungen, die über die Ausgleichsabgabe finanziert werden, werden nicht gesondert erfasst. Aus der Ausgleichsabgabe werden nicht nur Ersatzpflanzungen, sondern gemäß § 6 Abs. 9 der Baumschutz-VO verschiedenste Maßnahmen des Naturschutzes gefördert. Eine Zahl der Ersatzpflanzungen lässt sich aus den geförderten Maßnahmen nicht ableiten.“

Das Bezirksamt Lichtenberg teilt mit:

„Eine Beantwortung der Schriftlichen Anfrage war nicht möglich.“

Das Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf teilt mit:

„Eine Übersicht der einzelnen Ersatzpflanzungen wird nicht geführt. Die Mittel für Ausgleich und Ersatz werden im Regelfall für Renaturierungsmaßnahmen verwendet.“

Das Bezirksamt Mitte teilt mit:

„Die Ausgleichsabgaben werden auf einem für Naturschutzaufgaben im Bezirk Mitte zweckgebundenen Konto eingezahlt.

Daraus werden dann entsprechende Maßnahmen für den bezirklichen Naturschutz durchgeführt. Das sind in der Regel keine Einzelbaumpflanzungen im Sinne einer Ersatzpflanzung nach Baumschutzverordnung.“

Das Bezirksamt Neukölln teilt mit:

„Es wurden keine Ersatzpflanzungen in den letzten vier Jahren durch die Einnahmen der Ausgleichsabgabe der Baumschutzverordnung getätigt.“

Das Bezirksamt Pankow teilt mit:

„Frage 6 lässt sich leider nicht so einfach beantworten, weshalb wir dazu eine Fehlmeldung abgeben müssen.“

Das Bezirksamt Reinickendorf teilt mit:

„Keine.“

Das Bezirksamt Spandau teilt mit:

„Darüber wird keine Statistik geführt, da es sich meist um Baumpflanzungen im Kontext mit anderen biotopverbessernden Maßnahmen handelt.“

Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf teilt mit:

„Die Einnahmen aus den „Ersatzzahlungen und Abgaben für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen aufgrund von Eingriffen auf privaten Flächen nach dem Bundesnaturschutzgesetz, dem Berliner Naturschutzgesetz und § 6 Baumschutzverordnung“ werden zweckgebunden auf den Titel 11193 gebucht. Die Mittel müssen für Maßnahmen verwendet werden, die der Förderung des Schutzes, der Pflege und Entwicklung von Natur und Landschaft dienen. Hieraus werden Maßnahmen des Natur- und Artenschutzes und Maßnahmen, die zur ökologischen Aufwertung von öffentlichen Flächen führen und damit auch, aber nicht nur Nachpflanzungen, finanziert.

Eine zahlenmäßige Angabe ist daher in der zur Beantwortung stehenden Zeit nicht möglich.“

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg teilt mit:

„In den Jahren 2017 - 2020 wurden aus den Einnahmen aus der Ausgleichszahlung vom Bezirk keine Ersatzpflanzungen durchgeführt. Die Mittel wurden zweckgebunden für Maßnahmen, die der Förderung des Schutzes, der Pflege und Entwicklung von Natur und Landschaft dienen, verwendet.“

Das Bezirksamt Treptow-Köpenick teilt mit:

„Für das Straßen- und Grünflächenamt (SGA) von Treptow-Köpenick lässt sich diese Zahl mit den zur Verfügung stehenden Möglichkeiten nicht eindeutig ermitteln.

Bei den bezirklichen Pflanzungen des SGA besteht die Möglichkeit die Finanzierungsquelle „Ausgleich und Ersatz“ nachzuweisen. Die Einnahmen „Ausgleichszahlungen von Privatpersonen“ gehen beim Amt für Umwelt und Natur ein, der Ausgleich durch „Bauvorhaben im öffentlichen Straßenland“ geht im Straßen- und Grünflächenamt ein.

Es sind 52 Bäume aus Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen finanziert worden, dies umfasst jedoch beide Finanzierungsmöglichkeiten. Siehe auch Antwort zu Frage 3.“

Das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg teilt mit:

„2016: 3 Bäume (Uferbereich Alt-Stralau)

2017: -

2018: >2000 (Teilfinanzierung Heisterpflanzung Volkspark (1jährig verschulte Heister))

2019: 16 (Schulflächen, Feuerwehrfläche Rüdersdorfer Str.)

2020: 4 (May-Ayim-Ufer)“.

Berlin, den 04.03.2021

In Vertretung

Stefan Tidow

Senatsverwaltung für

Umwelt, Verkehr und Klimaschutz